



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Print-Effekte

Steinemann Technology AG, St. Gallen, setzt auf die Offline-Produktion bei der Drucksachenveredelung

REPORTAGE



»Wir haben jetzt eine sehr klare Vorstellung davon, was in der Offline-Veredelung inzwi-

schon möglich ist. Und wir fahren mit einer Vielzahl von Ideen nach Hause, wie wir uns mit neuen oder erweiterten Services zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen können« – so das Resümee vieler Besucher der diesjährigen Open House der Graphic Division von Steinemann Technology, St. Gallen. Mehr als 150 Kunden und Interessenten aus aller Welt waren nach St. Gallen in die Schweiz gereist, um sich im Headquarter der Steinemann Technology AG aus erster Hand über die jüngsten Entwicklungen der Graphic Division zu informieren.

Nein, es ist kein Zufall, dass in der Druckindustrie zurzeit so viel die Rede von unterschiedlichen Druckverfahren ist. Offensichtlich hat die Branche gerade in jüngster Zeit die Vorteile der jeweiligen Verfahren (wieder-) erkannt. Und zwar vor allem im Zusammenhang mit der Veredelung von Drucksachen.

Eine Verpackung – viele Druckverfahren

Nun muss man ja kein Prophet sein, um festzustellen, dass Veredelungen in absehbarer Zeit noch weiter zunehmen werden. Das gilt für Werbepressen, das gilt aber vor allem für Verpackungen. Denn – selbst unabhängig vom Wert einer Ware – soll die Verpackung einen Mehrwert vermitteln oder suggerieren.

Über eine Verpackung werden heute Emotionen, Image, Qualität und Produktangaben kommuniziert. Verpackungen sind nicht zuletzt deshalb zu einem komplexen Zusammenspiel von Form, Design, Marke, Werbe- und Informationsträger, Logistik und Produktschutz geworden.

Kein Wunder also, wenn Hoch- und Flexodruck, Sieb- und Offsetdruck in Kombination oder im Wechsel bei einem einzigen Druckprodukt eingesetzt werden.

Und gerade der Siebdruck, dem ja längst das nahe Ende prophezeit wurde, ist bei speziellen Lackierungen, starkem Farbauftrag und beim Einsatz spezieller Farben nach wie vor unschlagbar.

Hohes Wachstumspotenzial

»Weltweit nimmt der Wettbewerb um Kunden und Marktanteile immer weiter an Intensität zu. Demzufolge kommt der Qualität und Kreativität der Werbeaufträge der Herstellerindustrie zunehmend eine Schlüsselrolle zu – womit die Veredelung von Druckerzeugnissen einen immer höheren Stellenwert gewinnt. Entsprechend sehen wir in diesem Markt



enorme Wachstumspotenziale«, skizzierte Christof Stürm, CEO der Steinemann Technology AG, das Umfeld für die Graphic Division. Da Steinemann mit seinen Kunden im Rahmen langfristig angelegter Partnerschaften sehr eng zusammenarbeite, sei das Unternehmen sehr nah am Markt. Stürm: »Dank dieser Marktnähe kennen wir die Anforderungen sehr genau, so dass wir die weitere Entwicklung in den verschiedenen Segmenten der Veredelung antizipieren können. Auf dieser Basis arbeiten wir in Forschung und Entwicklung an Offline-Lösungen und Verfahren, mit denen wir die Prozesse unserer Kunden bei der Herstellung qualitativ hochwertiger Druckerzeugnisse noch besser unterstützen können.«

Ausbau der globalen Präsenz

Dabei fokussiere sich Steinemann auf Marktsegmente und -nischen, in denen das Unternehmen mit seinen

Lösungen aus einer Hand angeboten werden. Derzeit zählen insbesondere Akzidenz- und Verpackungsdruckereien sowie Veredelungsbetriebe in Europa, Amerika und Asien zu den wichtigsten Kundengruppen. Stürm kündigte an, dass das Unternehmen sowohl in seinen angestammten als auch in neuen geografischen Märkten eine signifikant höhere Marktdurchdringung erreichen und generell seine Kundenbasis ausweiten will.

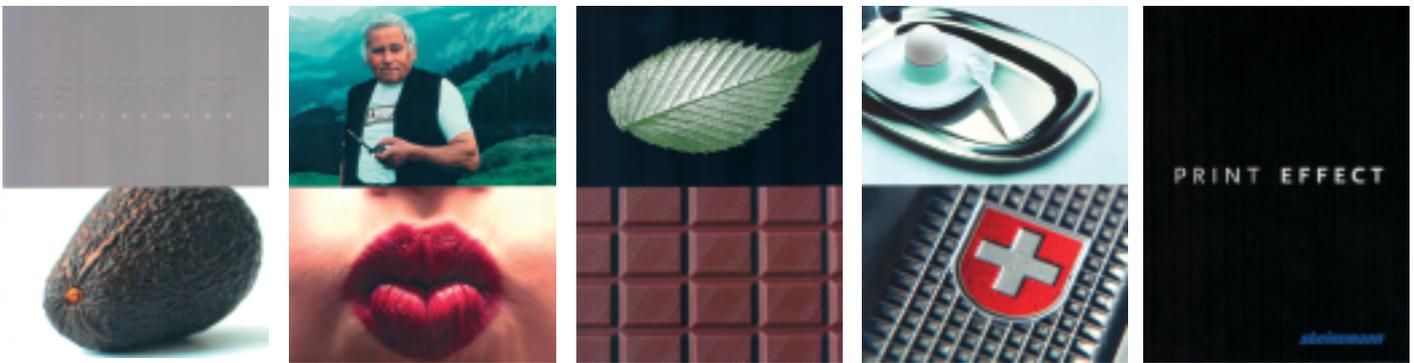
»Unser Ziel bleibt die Entwicklung innovativer Technologien und Systeme, die bei allen Leistungsmerkmalen deutlich besser oder mindestens so gut sind wie die besten am Markt verfügbaren Systeme unserer Wettbewerber«, zeigte Stürm die technische Perspektive für die Zukunft auf.

Lukrativer Markt



Oliver A. Jentschke, seit Mitte 2006 bei der Graphic Division Area Sales Manager für Deutschland, Österreich und die Schweiz, sieht das Marktpotenzial für die Lösungen von Steinemann im deutschsprachigen Raum ebenfalls positiv: »Mit einer Kaufkraft von mehr als 19.000 Euro pro Kopf der Bevölkerung gehört diese Region zu den weltweit lukrativsten Märkten.«

Entsprechend hoch sei auch hier der Stellenwert aufwändig produzierter POS-Materialien, Verpackungen,



In der kleinen Broschüre »Print Effect« zeigt Steinemann auf, was mit der Offline-Veredelung alles machbar ist: von der Brailleschrift über starken Lackauftrag in Tropfenform, Metalliceffekte bis zu Duftlacken und vielem mehr.

Prospekte, Kataloge, Karten, Poster und anderer Werbedrucksachen, woraus wiederum eine hohe Zahl von Betrieben resultiert, die Dienstleistungen rund um die Veredelung von Druckerzeugnissen anbieten. »Wir wollen dieses Potenzial konsequenter ausschöpfen und auch Zielgruppen ansprechen, die wir bislang weniger im Fokus hatten«, bestätigte Jentschke, dass auch er sich eine höhere Marktdurchdringung auf die Fahnen geschrieben hat.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz sieht der Area Sales Manager insgesamt etwa 1.000 Unternehmen als potenzielle Kunden an, darunter in erster Linie Druckereien und Veredelungsbetriebe, große Werbeagenturen sowie Industriebetriebe mit Hausdruckereien. Mit gezielten Aktivitäten, so Jentschke, soll der Name Steinemann »konsequent als führenden Solutions-Partner in der Offline-Veredelung etabliert werden.«

Die HIBIS kann mit ihrem Siebdruckwerk auch stärkste Lackmengen auftragen und damit maximale Glanzeffekte erzielen – vollflächig oder mit Spot-Lackierungen. Stehen dagegen Kostenaspekte im Vordergrund, kommt das Flexowerk zum Einsatz, mit Auftragsmengen von 4 g/m² bis 7 g/m².

Offline-Veredelung bietet Vorteile

»Die Offline-Veredelung bietet im Vergleich zur Inline-Weiterverarbeitung eine Vielzahl von Vorteilen – was sowohl für die Produktivität, die Flexibilität und die Qualität als auch die Wirtschaftlichkeit gilt«, so Reto Stibi, Leiter Technik der Graphic Division. Für das Frühjahr 2007 kündigte Stibi für die HIBIS einen zusätzlichen optionalen Kalender für die Inline-Bogenreinigung an, dessen beheizte Stahlwalze mit einem Rakel permanent gereinigt wird. »Das stellt sicher, dass die Qualität der veredelten Bögen auch dann konstant hoch ist«, erklärte Stibi den Nutzen. Mit weiteren Innovationen werde Steinemann ihren Kunden immer wieder neue Möglichkeiten an die Hand geben, noch produktiver, flexibler und wirtschaftlicher bei noch höherer Qualität zu produzieren.

Highspeed-Veredelung

Während der Open House, an der sich auch die Verbrauchsmaterial-Hersteller Clarifoil, Schmidt Rhyner Print Finishing, Henkel, Ultralen, printcolor, Folien Company, Jowat

Klebstoffe und StoraEnso beteiligten, standen die technischen Möglichkeiten der Offline-Lösungen von Steinemann im Mittelpunkt des Interesses. Anhand verschiedener live produzierter Druckmuster führte Steinemann seinen Besuchern hierbei vor Augen, wofür die Begriffe Produktivität, Flexibilität und Qualität heute in der Veredelung stehen können. So erreicht die HIBIS 104 einen Durchsatz bis 7.300 Bogen pro Stunde und einer Tagesleistung von ca. 100.000 Veredelungen, die auch das Verarbeiten höchster Auflagen wirtschaftlich macht. Und sie bietet volle Flexibilität im Hinblick auf die Formate und die Bedruckstoffe, die sich nur mit Offline-Lösungen verarbeiten lassen.

Ist bei Aufträgen höchste Qualität gefragt, kann die HIBIS 104 mit ihrem Siebdruckwerk bei Bedarf auch stärkste Lackmengen auftragen und damit maximale Glanzeffekte oder spezielle Effekte erzielen – und zwar wahlweise vollflächig oder mit Spot-Lackierungen. Stehen dagegen Kostenaspekte im Vordergrund, kommt das Flexowerk zum Einsatz, das bei Auftragsmengen von 4 g/m² bis 7 g/m² beste Resultate erreicht.

STEINEMANN TECHNOLOGY

Die Steinemann Technology AG ist ein global agierendes Unternehmen mit Hauptsitz in St. Gallen, Schweiz, und Niederlassungen in China, Malaysia, Brasilien sowie in den USA. Mit ihren Lackier- und Laminiermaschinen für die grafische Industrie hat sich die Graphic Division von Steinemann Technology weltweit einen Namen als Hersteller von Systemen für die Veredelung von Druckerzeugnissen gemacht. Darüber hinaus ist die Steinemann-Division Sanding mit ihren innovativen Schleifsystemen mit 70% Marktanteil weltweit Marktführer in der Spanplattenindustrie und Holzverarbeitung.

Das als Hersteller von Textilmaschinen 1917 gegründete Unternehmen macht heute mit etwa 200 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 45 Mio. €. Davon entfallen allein auf den Bereich der Graphic Division etwa 20 €, die von ca. 60 Mitarbeitern erwirtschaftet werden.

Das neue, bis zu fünfmal wieder verwendbare Rundsieb HIBIScreen, reduziert die Verbrauchsmaterialkosten derart, dass auch das Veredeln



Seit 1976 bietet die Steinemann Technology AG Lösungen für die Offline-Veredelung von Druckerzeugnissen an, die für höhere Produktivität, Flexibilität, Qualität als auch die Wirtschaftlichkeit ausgelegt sind.

»Wir fokussieren uns auf die Entwicklung von Offline-Lösungen, da diese im Vergleich zur Inline-



Weiterverarbeitung einige Vorteile bieten«, erklärt Reto Stibi, Leiter Technik der Steinemann Graphic Division. Mit der rota-

tiven Highspeed-Siebdruckmaschine HIBIS 104 und der Laminiermaschine SYRIUS verfügt das Unternehmen über zwei Highend-Systeme aus eigener Entwicklung, die diese Vorteile ausschöpfen, so Stibi. »Zum einen ist die Offline-Veredelung in der Praxis günstiger, da sowohl die Investitions- als auch die Betriebskosten geringer und damit auch die Stundensätze günstiger als bei Inline-Lösungen sind. Außerdem erreichen Offline-Systeme einen extrem hohen Durchsatz bis hin zu etwa 100.000 Veredelungen pro Tag, was auch das Verarbeiten höchster Auflagen wirtschaftlich macht. Dabei können Druckereien ihre Druckmaschinen flexibler einsetzen, wenn sie beim Veredeln von Druckerzeugnissen nicht an teure Offset-Maschinen gebunden sind.«

Inline-Veredelung: erhöhte Rüstzeiten

Kurz: Druckereien können ihre Aufträge auf den Maschinen fahren, auf denen sie aus qualitativer und wirtschaftlicher Sicht die besten Resultate erzielen.

Hinzu kommt, so Stibi, dass Druckmaschinen entsprechend ausgerüstet sein müssen, sollen sie spezielle Farben und Lacke inline applizieren können. Zudem verlängere die Inline-Veredelung in aller Regel die Rüstzeiten von Druckmaschinen, was ihre Produktivität bremse. »Und das wiederum treibt die ohnehin schon höheren Kosten der Inline-Veredelung weiter in die Höhe. Verfügen Druckereien dagegen über eine Offline-Lösung, kön-

nen sie im Drucksaal stets mit voller Leistung fahren und mit mehreren Druckmaschinen eine Offline-Veredelungsanlage füttern.«

Offline: höhere Qualität

Einen ganz wesentlichen Vorteil sieht Reto Stibi vor allem im deutlich höheren Qualitätsniveau.

Wird inline ohne UV-Farben gedruckt, fehlt in aller Regel die qualitative Basis für eine hochwertige Veredelung. Wird mit UV-Farben gedruckt, ist die Inline-Veredelung im Hinblick auf die möglichen Effekte erheblich eingeschränkt.

»Ganz davon abgesehen sind spezielle Effekte wie zum Beispiel Relieflackierungen und Blindenschrift inline generell nicht möglich. Die Offline-Veredelung dagegen zeichnet sich durch eine erheblich größere Flexibilität aus und deckt die gesamte Bandbreite der Effektlackierungen ab – angefangen bei funktionalen über optische und haptische Effekte bis hin zu Dufteffekten,« erläutert Stibi.

Dabei stelle die rotative Siebdruckmaschine HIBIS praktisch keine besonderen Anforderungen an den Druck. Es sei auch unerheblich, ob die zu veredelnden Bögen bereits mit Dispersionslack behandelt oder laminiert wurden. Auch das ist ein Vorteil der Offline-Veredelung: Druckerzeugnisse lassen sich zunächst kaschieren oder laminieren und in einem zweiten Schritt veredeln. Inline ist diese Möglichkeit nicht gegeben.

Hinzu kommt die Flexibilität im Hinblick auf die Formate und die Bedruckstoffe, die sich offline verarbeiten lassen. So veredelt die HIBIS 104 Bedruckstoffe bis 1 mm Dicke bis hin zum B3-Format und selbst Etiketten-Materialien können mit einer Vielzahl von Lackierungen und Spezialapplikationen versehen werden. »Das alles sind entscheidende Vorteile der Offline-Veredelung, weshalb inzwischen selbst die großen Anbieter von Inline-Lösungen Systeme für die Offline-Veredelung in ihr Portfolio aufgenommen haben«, so Stibi.



kleinerer Auflagen auf der Highspeed-Siebdruckmaschine attraktiv wird. Je nach Anforderung ist das Sieb in drei Breiten für Formate bis 72 cm x 104 cm lieferbar.

Als Beispiel für die Leistungsfähigkeit der HIBIS 104 wurde während der Open House zunächst ein Bogen mit OPP-Film matt laminiert und anschließend in vier Durchgängen veredelt – angefangen bei detailgenauen Lackierungen mit dem Rundsieb über eine Relief-Lackierung mit Wassertropfen auf Äpfeln bis hin zu Spezialveredelungen. Dabei stellte Steinemann die Möglichkeit vor, partielle Lackierungen im Flexobetrieb mittels einer Photopolymerplatte zu realisieren.

Laminiermaschine SYRIUS

Darüber hinaus waren viele Besucher nach St. Gallen gereist, um die neu entwickelte Highend-Laminiermaschine SYRIUS live erleben zu können. Mit ihrer Produktionsgeschwindigkeit bis 100 m/min. beziehungsweise 10.000 Bogen/h wurde die SYRIUS-Maschine für hohe Anforderungen an die Produktivität im mehrschichtigen Betrieb bei niedri-

gen Betriebskosten konzipiert. Die hohe Geschwindigkeit verdankt die Maschine in der Thermo-Version dem Walzendurchmesser von 400 mm. Die auf den Thermofolien aufgetragenen Kleber haben dadurch trotz der hohen Produktionsgeschwindigkeit genügend Zeit, die erforderliche Verarbeitungstemperatur zu erreichen. Bei der Wasser/Thermo-Variante wird die hohe Produktivität wiederum von der automatisch geregelten Trocknerleistung sowie dem Zwei-Trommelsystem mit der Kaschierwalze und dem Trommeltrockner ermöglicht. Zudem erzeugt das System einen Kaschierdruck bis 7 t, was sowohl für die Qualität als auch die Produktivität des Laminierprozesses von Vorteil ist. Gleiches gilt für die Weiterverarbeitung der Bögen, die unmittelbar nach dem Laminieren im Wasserbeziehungsweise im Thermoprozess beginnen kann. Die SYRIUS laminiert Formate von 220 x 310 mm bis maximal 1.060 mm x 1.450 mm bei Papiergewichten von 100 g/m² bis 600 g/m².

➤ www.steinemann-ag.ch

